

Schroer, Lisa (Bachelor 2012, Schwerpunkt: Wandmalerei und Architekturfassung)

Thema

Rinascimentale Raumbefassung der Bohlenstube im Haus „Rosenthal“ zu Bad Langensalza (Thüringen) - Befunduntersuchung, Empfehlungen zur konservatorischen und restauratorischen Behandlung mit Überlegungen zur ästhetischen Präsentation

Zusammenfassung

Die Bachelorarbeit befasst sich mit der Ausmalung der nordwestlichen Bohlenstube des Fachwerkhauses Rosenthal in Bad Langensalza (Thüringen).

Ziel der Arbeit war es, die historisch wertvollen Gegebenheiten der Bohlenstube aufzuzeigen und eine Maßnahmenkonzeption zur konservatorischen und restauratorischen Behandlung zu entwickeln.

Um ein geeignetes Maßnahmenkonzept aufstellen zu können, wurden zunächst Bestand und Zustand der Ausmalung untersucht. Als gravierendes Schadensbild ließ sich eine auflagernde Rußschicht feststellen, die das Wahrnehmen der noch erhaltenden originalen Substanz für den Betrachter unmöglich macht.

Als Schwerpunkt der Arbeit galt damit die ästhetisch sowie auch konservatorisch notwendige Entfernung der auflagernden Rußschicht von der leimgebundenen, feuchteempfindlichen Malerei. Zur Behandlung dieses Problems wurden Testreihen mit mechanischen Reinigungsmethoden durchgeführt. Je nach Schadensbild des auflagernden Rußes konnten mechanisch trockene Verfahren in Form einer Feinstrahlmethode mit Korkmehl und einer Freilegung mittels Skalpell, aber auch ein chemisches Anlösen der Schicht über Auftrag einer Emulsion von anionischen und nicht anionischen Tensiden in Gel erfolgreich angewandt werden.

Zudem wurde ein Vorschlag zur ästhetisch musealen Präsentation der Stube gegeben.

Abstract

This Bachelor thesis deals with the painting of the north-western wooden room of the half-timbered house „Rosenthal“ in Bad Langensalza (Thüringen). The aim of the work was to show the historically important features and to establish a concept of measures for the conservation and restoration treatment. To provide an appropriate concept, the inventory and the condition was investigated first. As a serious type of damage, a layer of soot was ascertained, which made it impossible for the observer to perceive the extant original substance.

The focus of the work was therefore the removal of a soot layer from a paint layer which is sensitive to moisture. To address this problem, several cleaning methods were tested. Depending on the type of damage, dry mechanical techniques like airbrasive with cork-flour as cleaning agent, the uncovering with a scalpel and also the chemical dissolution by putting on an emulsion from anionic and non-anionic tensides in a gel were applied successfully. In addition, a proposal for an aesthetic museum presentation was given.